

Wiesbadener Tagblatt.

No. 203. Donnerstag den 30. August 1855.

Für den Monat September kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden. Expedition des Tagblatts.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes. Sitzung vom 8. August.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Dr. Rossel und Hahn.

1450) Hr. Georg Thon bringt Namens der Commission zur Beaufsichtigung der Unterhaltung des städtischen Fasselviehes zur Kenntniß des Gemeinderaths, daß der seitherige Bullenwärter Georg Rücker, allem Anscheine nach, seinen Dienst in letzterer Zeit sehr vernachlässigt habe, so daß 2 Bullen lahm, die anderen fast untauglich geworden seien, und daß deshalb die Commission sich veranlaßt gesehen habe, den Bullenwärter Rücker am 6. l. M. insoweit vom Dienste zu suspendiren, daß dem städtischen Tagelöhner Hofmann provisorisch die Fütterung und Beaufsichtigung des Fasselviehes übertragen worden sei, um während der nächsten Zeit Beobachtungen über den Zustand des Fasselviehes anzustellen und die Ursache der vorliegenden Uebelstände zu erforschen, indem sich die Commission weitere Anträge vorbehalte.

Der Gemeinderath genehmigt das Befahren der Commission und beauftragt dieselbe, in 14 Tagen bis 3 Wochen weiter zu referiren und etwaige weitere Anträge über diesen Gegenstand zu stellen.

1456) Die am 7. l. M. in dem Districte Bahnholz 2r Th. a. u. b. abgehaltene Versteigerung von 2005 Baumstüben, wird auf den Gesammterlös von 365 fl. 5 fr. genehmigt und sollen die Baumstüben sofort zur Abfahrt überwiesen werden.

1458) Der Bürgermeister legt die Hauptconsignation der Handwerksrechnungen über die durch die Anlage des Canals durch die Kapellenstraße entstandenen Kosten vor, und wird das über die Accordsumme entstandene Plus im Betrage von 11 fl. nachträglich genehmigt.

1459) Weiter legt der Bürgermeister die Hauptconsignation der Handwerksrechnungen von den Schneefängen auf dem Theater zu Wiesbaden aus dem Jahr 1855 vor, und wird auch das bei Ausführung dieser Arbeiten entstandene Plus im Betrage von 2 fl. 28 fr. nachträglich genehmigt.

1463) Auf das Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 4. l. M., die Unterhaltung der Straßen in der hiesigen Stadt betr., wird beschlossen, dem Herzogl. Verwaltungsamte unter Rückgabe des Etats über Chauffirung und Anlage von Canälen in der Schwalbacherstraße zu berichten, daß der Gemeinderath weder in der Lage sei, die Kosten dieser Arbeiten zu über-

nehmen, noch überhaupt sich für Chauffirung der Straßen aussprechen könne, da die Unterhaltung derselben jährlich zu bedeutende Kosten verursache, der bei chauffirten Straßen in erhöhtem Maaße entstehende Staub für die Bewohner zu belästigend sei, bei Regenwetter sich aber stets die Canäle verstopfen und überdies eine ordentliche Instandhaltung wegen des öfteren Aufgrabens der Canäle, Gas- u. Brunnenarbeitungen nicht möglich sei.

1465) Auf Schreiben Herzoglichen Polizei-Commissariats vom 6. l. M., die Erhöhung des den Nachtwächtern Pimmel und May für das Halten von Hunden bewilligten Futtergeldes betr., wird beschlossen, die hiersür verwilligten Beträge für Beide von 12 auf 18 fl. per Jahr zu erhöhen.

1466) Das Gesuch des Bäckermeisters Joseph Schöll von hier, die Verlängerung des Canals in der Häfnergasse betr., wird abgelehnt.

1468) Hr. Quersfeld erstattet Bericht Namens der Bau-Commissionen, die Verbesserung der städtischen Bauaufsicht betr.

Die Anträge der Commission werden zum Beschlusse erhoben.

1469) Das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 7. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch der Catharine Gottlieb von Herschbach, Amts Selters, dermalen dahier, um Gestattung des Betriebs eines Kurzwaarengeschäfts in hiesiger Stadt, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

1470) Das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 7. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch des Joseph Berberich von hier um Ertheilung der Concession zur Uebernahme der Agentur für die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

1471) Das Gesuch der Philippine Diefenbach von hier um Gestattung der Errichtung eines Modewaarengeschäfts in hiesiger Stadt soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

1472) Das Gesuch der Ehefrau des Regimentsmusikus Carl August Funk von Frankfurt a. M., zur Zeit dahier, um Gestattung des Betriebs eines Puzgeschäfts soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Abweisung vorgelegt werden.

1473) Das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 6. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte wiederholte Gesuch des Carl Minor zu Clarenthal um Gestattung des Wirthschaftsbetriebs dasebst soll Herzogl. Verwaltungsamte wiederholt unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

1474) Das Gesuch des Gustav Reymann aus Düsseldorf, dermalen dahier, um Ertheilung einer Zusicherung darüber, daß Bittsteller nach erwirkter Ausnahme in den Staatsverband des Herzogthums Nassau als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde werde aufgenommen werden, wird genehmigt.

1475) Das Gesuch des Schuhmachermeisters Caspar Huth von hier um Reception in die hiesige Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1476) Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Commissariats vom 8. l. M. zum Gutachten anher mitgetheilten Gesuche des Charles Mathison aus England um Gestattung des temporären Aufenthalts dahier auf die Dauer eines Jahres, welches von dem Bürgermeister dem Herzoglichen Polizei-Commissariate dahier unter dem Antrage auf Genehmigung bereits zurückgegeben worden ist, ertheilt der Gemeinderath nachträglich seine Genehmigung.

1477) Das Gesuch der Geschwister Catharine und Wilhelmine Steinmetz aus Kirberg, dermalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären

Aufenthaltes in hiesiger Stadtgemeinde, wird auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1478) Das Gesuch des Tünchers Heinrich Hill aus Bleidenstadt, Amts Wehen, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Frau, wird auf die Dauer eines Jahres unter dem Vorbehalte, daß weder er noch seine Frau ein Geschäft auf eigene Hand betreiben, genehmigt.

1479) Das Gesuch des Schneidermeisters Johann Carl Becht von Igstadt, Amts Hochheim, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadtgemeinde für sich und seine Familie, wird auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

Nachträglicher Auszug aus den Gemeinderaths-Protocollen der Sitzungen vom 4., 11., 18. und 25. Juli d. J.,

den Ankauf des von Schlossermeister Heinrich Fausel von hier angefertigten Wasserzubringers betreff.

1313, 1349, 1365, 1396) Nach Kenntnissnahme der Gutachten Herzogl. Beginspection vom 30. Juni d. J. und der technischen Commission vom 16. Juni d. J. über den von Schlossermeister Heinrich Fausel dahier angefertigten Wasserzubringer hat der Gemeinderath auf Grund der in den Sitzungen vom 4., 11. und 18. Juli d. J. gepflogenen Berathungen in der Sitzung vom 25. Juli d. J. den Ankauf dieses Wasserzubringers sammt den dazu gehörigen 513 lauf. Fuß weiten und 200 Fuß engen Schläuchen für den von Fausel geforderten Kaufpreis von 2000 fl. unter folgenden Bedingungen genehmigt:

- 1) daß Schlossermeister Heinrich Fausel für die Güte des Wasserzubringers 4 Jahre lang vom Tage der Ablieferung an in der Art hafte, daß er alle während dieses Zeitraums in Folge mangelhafter Arbeit oder schlechten Materials vorkommende Beschädigungen an dem Zubringer und allen seinen Theilen, mit Ausnahme jedoch der leinenen Schläuche, für deren Beschädigungen er nicht haftbar sei, unentgeltlich wieder herzustellen, und daß darüber, ob die vorkommenden Beschädigungen in Folge mangelhafter Arbeit oder schlechten Materials entstanden oder nicht, lediglich und endgültig die einschlagende Baubehörde zu entscheiden habe;
- 2) daß die von der technischen Commission beanstandete Klappenlith genügend verstärkt werde;
- 3) daß Heinrich Fausel sich damit einverstanden erkläre, daß die Zahlung des Kaufpreises in 3 Terminen erfolge, und zwar 700 fl. sofort bei Ablieferung, mit 700 fl. im Monat Januar und 600 fl. im October 1856;
- 4) daß Fausel sich verpflichte, falls die städtische Behörde die Anschaffung weiterer Schläuche für den Zubringer beschließen sollte; die alsdann noch nothwendig werdenden messingenen Schläuchverbindungen für die üblichen Preise, und gleichfalls unter vierjähriger Garantie, nachträglich ebenfalls anzufertigen.

Wiesbaden, den 26. August 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Herzoglich Nassauische Domaniel - Weinversteigerung.

Von den Weinvorräthen aus den Herzoglichen Domaniel - Kellereien werden der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

I. zu Hochheim, Montag den 3. September 1855 Vormittags 10 Uhr,

- a. die zu Wiesbaden lagernden Neroberger 1853r Weine, bestehend in 4 ganzen und 2 halben Stück;
- b. die zu Hochheim lagernden Hochheimer Weine, bestehend in 7 ganzen, 2 halben Stück aus dem 1853r und 4 halben Stück aus dem 1854r Jahrgang;

II. zu Eberbach, Mittwoch den 5. September 1855 Vormittags 10 Uhr,

- a. aus der 1853r Erndte:
 - 25 Stück Steinberger,
 - 1 " Gräfenberger,
 - 4 " Markobrunner,
 - 10 " Hattenheimer;
- b. aus der 1854r Erndte:
 - 5 Stück Steinberger,
 - 1 1/2 " Hattenheimer,
 - 1 " Markobrunner;

III. zu Rüdesheim, Donnerstag den 6. September 1855 Vormitt. 10 Uhr,
aus der 1854r Erndte:

- a. an weißen Weinen 2 ganze und 6 halbe Stück;
- b. an rothen Asmannshäuser Weinen 16 Ohm in Zweilohmfässern gelagert.

Die Probenahme an den Fässern findet statt:

- 1) für die zu Wiesbaden und Hochheim lagernden Weine:
Freitag den 31. August von Morgens 9 bis Nachmittags 6 Uhr;
- 2) für die zu Eberbach und Rüdesheim lagernden Weine:
Donnerstag den 30. August und Dienstag den 4. September von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.

Wiesbaden, den 30. Juli 1855.

375 Aus der Canzlei Herzoglichen Finanz-Collegiums.

Gefunden:

Ein Schlüssel, ein Cigarrenetui.

Wiesbaden, den 29. August 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Haus - Verpachtung.

Das von der Wiesbader Eisenbahn-Gesellschaft acquirirte Gasthaus zum Löwen in Mosbach soll auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Bachtliebhaber belieben sich an den unterzeichneten Bürgermeister zu wenden.

Biebrich, den 28. August 1855.

Reinhardt.

17

Musikalien in großer Auswahl — die neuesten Werke — in Commission auf dem

Für den „**Neuen Sparverein**“ sind nachstehende Staats-
Lotterie-Loose angekauft und bei der Herzogl. Landesbank deponirt worden:

5 Stück Kurfürstlich Hessische 40 Thaler Loose:

Serie 931 No. 23273, No. 23274, No. 23275;

„ 5932 No. 148278;

„ 6554 No. 163831.

4 Stück Großherzoglich Hessische 50 fl. Loose:

No. 34354, No. 61901, No. 78077, No. 98901.

Wiesbaden, den 29. August 1855.

Der Rechner des Vereins:

August Roth.

3966

Der Text zu der heutigen Oper:

Die Stumme von Portici

ist für 12 fr. zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Blumenpflanzen = Versteigerung.

In dem Freiherrlich **von Zwierlein'schen** Garten zu **Geisenheim** werden den 5. September l. J. Vormittags um 10 Uhr eine Anzahl **Blumenpflanzen** versteigert, worunter 60 Stück 3 bis 5 Fuß hohe Camellien mit Blumenknospen, 100 Stück Azalea indica von 3 bis 5 Fuß hoch, 10 Orangenbäume in Kübeln, 4 Granatbäume, 1 Magnolia grandiflora in Kübel, 100 Stück Rhododendron arboreum und ponticum Pæonia arborea, Oleander in Kübeln und Töpfen, 70 Stück Orangenbäume in Töpfen und mehrere andere Pflanzen. 3967

Nächsten Sonntag und Montag findet bei günstiger Witterung

Bolzenschießen

statt bei **Ph. Niefer** in Bierstadt. 3968

Schießübungen täglich am Kurssaal. 3968

Eine große Auswahl in ächten **Büffelhorn-Waaren**, bestehend in **Krisen-, Staub- und Taschenkämmen**, sowie auch feinen eingelegten **Schmuckkörbchen**, **Cigarren-Etui's**, **Portemonnaies**, **Brochen** und viele andere einschlagende Artikel, sehr passend für Geschenke zu machen, werden unter dem Fabrikpreis gänzlich ausverkauft.

C. Bonacina,

3594

neue Colonnade No. 15—16.

Zu verkaufen.



Ein zweistöckiges **Wohnhaus** nebst großem Seitenbau, Hofraum und Garten, in der frequentesten Straße gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere auf dem **Commissions-Bureau von C. Lehendeker & Comp.** 227

Ich erlaube mir einem verehrlichen Publikum, sowie den resp. Kurfremden meine **Restauration und Gastwirthschaft** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Abonnenten werden zu möglichst billigen Preisen angenommen.

J. Eßelborn,

Bad- und Gastwirth zum Pfälzerhof,
untere Webergasse No. 7.

3720

Schweine-Schmalz,

ganz rein, per Pfund 28 fr. bei

J. Ph. Heinemer, Marktstraße. 3258

Verloren.

Am 28. August wurden durch die große Burgstraße, Webergasse nach der Steingasse ein Paar **Castagnetten** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung in der Expedition abzugeben. 3969

Gesuche.

In der Band- und Modewaarenhandlung von **Pfann Wittwe & Comp.,** Schustergasse Lit. C. No. 113 in Mainz, wird ein gewandtes Ladenmädchen gesucht. Bei freier Kost und Logis wird guter Gehalt ausgegeben und kann nur auf qualificirende Subjecte, welche auch wo möglich französisch sprechen, Rücksicht genommen werden. 3970

Ein Mädchen vom Lande, 15—16 Jahre alt, die schön Weißzeugnähen kann, kann eine Stelle finden. Wo, sagt die Expedition. 3971

An English Clergyman will be happy to give lessons in Greek, Latin and English on very moderate terms.

Address the office of this paper. 3972

Ein reinliches Mädchen, welches etwas in der Küche erfahren ist und gute Zeugnisse vorzeigen kann, wird auf Michaeli in Dienst gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3901

Ein Mädchen, das kochen kann, Hand- und Hausarbeit versteht, sucht gleich eine Stelle. Näheres bei Frau Petri, Langgasse No. 32. 3973

Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht und mit Kindern umgehen kann, sucht eine Stelle. Näheres bei Frau Petri, Langgasse No. 32. 3974

Ein junger Mensch, der französisch spricht, wird als Bedienter gesucht durch das Commissions-Bureau von **C. Leyendecker & Comp.** 227

To be let to a single gentleman two rooms beautifully furnished in the best quarter of Wiesbaden.

Apply at the office of this paper. 3972

8500 fl. liegen auf 1. October ohne Makler zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3928

Heidenberg No. 48 ist eine Mansardstube mit oder ohne Möbel auf den 1. October zu vermieten. 3934

Nerostraße No. 8 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 3474

Schwalbacher Chaussee Landhaus No. 11 sind möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen als vollständige Wohnung, auf Verlangen mit Küche und anderem Zubehör, zu vermieten. 3786

Untere Webergasse 41 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 3437

Aecht italienische Saiten

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in Commission auf dem
227 Commissions-Bureau von **C. Lehendecker & Comp.**

Ausgezeichnete Photographien auf Papier empfiehlt

2063 **C. Braunschweig**, Taunusstraße No. 5.

Alle Sorten **Schuhe** und **Pantoffeln**, gut gearbeitet, sind zu haben
bei **Heinrich Berges**, Metzgergasse No. 31. 3975

Bei Schreinermeister **Muppert** in der Oberwebergasse sind neue nußbaumene **Möbel**: ein **Kauniz** und mehrere **Kommode** zu verkaufen. 3976

Frische **Bierbese** bei **Chr. Bücher**, im Nonnenhof. 3977

Seiden - Sammt,

schwarz, weiß und alle Farben, zu herabgesetzten Preisen bei

3908 **Eduard Oehler**,
in Frankfurt a. M., Zeil 38.

Bei **Friedr. Georg** zu Schierstein ist eine noch ganz neue **Aepfel-**
mühle zu verkaufen. 3978

Hochstätte No. 28 ist ein Paar **Lachtauben** zu verkaufen. 3979

Bei **Chr. Bücher** im Nonnenhof sind **Malztreber** zu haben. 3977

Friedrichstraße No. 9 ist ein großer **Koffer**, eine **Unricht** und einige
Leitern zu verkaufen. 3980

Berichtigung.

In Bezug auf die Bekanntmachung in No. 202, die Lieferung von
Stroh u. für die Domantialweinberge betr., soll es statt 2725 Gebund
Heftstroh — 1600 Gebund heißen.

Affisen des III. Quartals.

Heute Donnerstag den 30. August:

Anlage gegen **Johann Haas** l. von Lorch, 59 Jahre alt, Tagelöhner,
wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath v. Löw.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut **Flach**.

Verteidiger: Herr Procurator **Schenk**.

Verhandlung vom 28. August.

Der wegen Diebstähle angeklagte **Adam Rehm** von Schloßborn wurde
von dem Affisenhose der Verbrechen für überführt erachtet und zu einer
Correctionshausstrafe von 2 Monaten unter Niederschlagung der Kosten
verurtheilt.

Verhandlung vom 29. August.

Die wegen Schriftfälschung angeklagten **Friedrich** und **Philipp Kiffel-**
bach von Hundstall, haben sich in dem heutigen Termine nicht sistirt und
wurden deshalb von dem Affisenhose in contumaciam ein Jeder zu einer
Correctionshausstrafe von 1 Jahre, sowie unter solidarischer Haftbarkeit
zur Bezahlung der Untersuchungskosten verurtheilt.

Schwimmbad im Nerothal. Am 29. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 19° R. 237

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 10½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr. 45 Min.

2 Uhr. 15 Min.

8 " 15 "

5 " 35 "

10 " 15 "

8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr. 30 Min.

2 Uhr. 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

10 " 5 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

4 Uhr. 30 Min. *)

11 Uhr. 20 Min. *)

6 " 25 "

3 " — "

9 " 35 "

7 " 45 "

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 29. August 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien.	1006	1001	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	38
" 5% Metalliq.-Oblig.	65	64½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	56½	56½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	82	81½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen.	101½	100½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	57½	57½	" 4% ditto	96½	96½
" fl. 250 Loose b. R.	103	102½	" 3½% ditto	91	90½
" fl. 500 ditto	—	197	" fl. 50 Loose	103½	103½
" 4½% Bethm. Oblig.	—	61	" fl. 25 Loose	31½	31
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen.	100	99½
Preussen. 3½% Staatsschuldsh.	88	87½	" 3½% ditto v. 1842	86½	86½
Spanien. 3% Inl. Schuld	30½	30½	" fl. 50 Loose	71½	71½
" 1½%	18½	18½	" fl. 35 Loose	44½	44½
Holland. 4% Certificate	—	92½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths	101½	101
" 2½% Integrale	63½	62½	" 4% ditto	99	98½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	94½	93½	" 3½% ditto	90½	90
" 2½% " " b. R.	54½	53½	" fl. 25 Loose	28½	28½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	93½	93½	Schm. b. Lippe. 25 Thlr. Loose	29	28½
" 3½% Obligationen	86	85	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	91½	91½
" Ludwigsh.-Bexbach	159½	158½	" 3% Obligationen	85½	85
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102	" 3% Bankactien	118½	118½
" 3½% ditto	87½	86½	" Taunusbahnaktien	318	316
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	84½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	111½	111½
" Sardinische Loose	41½	40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn.	94½	94½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99½	99	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	80½			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99½	99	London Lst. 10 k. S.	116½	116½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88	87½	Wien fl. 100 C. k. S.	102½	102½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto.	—	4%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 33 32	20 Fr.-St. . . fl. 9. 20½-19½	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½-45½
Pr. Frdrdror . 9. 57½-56½	Engl. Sover. . 11. 42-40	5 Fr.-Thlr. . . —
Holl. 10 fl. St. . 9. 42 41	Gold al Mco. . 374-372	Hochh. Silb. . 24. 24-28
Rand-Ducat. . 5. 31½-30½	Preuss Thl. . 1. 45½-45½	

(Coursblatt von S. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Donnerstag (Beilage zu No. 203) 30. Aug. 1855.

Bei meiner Abreise von hier nach Braunschweig fühle ich mich gedrungen, allen meinen Gönnern, Freunden und Genossen, die mir so vielfache Beweise ihres Wohlwollens gegeben haben, ein herzliches „Lebewohl“ zuzurufen.

Wiesbaden, den 29. August 1855.

3964

Franziska Storck.

Die bedeutende Ziehung der
Lütticher 80 Fr. Loose,
worunter Haupttreffer von **Fr. 80,000** etc.
findet statt

am 31. August d. J.

Loose zu dieser Ziehung à **1 fl. 45 kr.** bei

Hermann Strauss,

3881

Sonnenbergerthor Thor No. 6.

Chez **Guillaume Roth** libraire se vend:

Les mystères de Hombourg

par M. F. BARDOUX. Prix 30 kr.

3736

Von heute an neuer Apfelwein

3965

bei **Ph. Niefer** in Bierstadt.

Ökonomischer Dünger.

(Engrais économique.)

Dieses in fast allen größern Staaten eingeführte Fabrikat ist das beste bis jetzt angewandte Düngmittel und unentbehrlich für Landwirthe, Gärtner und Blumenliebhaber, zumal man davon kaum halb so viel als von **Guano** braucht.

Preis per Zoll-Centner 5½ Thaler frei ab Cöln.

Proben von unserem hiesigen Lager stehen auf Verlangen zu Diensten per Pfund 9 fr.

Zeugnisse über die Wirksamkeit des Düngers können bei uns eingesehen werden.

227

C. Leyendecker & Comp.

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

1718

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich wieder eine Partie coul. **Seidenzeuge** erhalten habe, wovon ich das Kleid per 8 Staab zu 10 fl. 20 fr., 10 fl. 50 fr. und 12 fl. erlasse.

Schwarze **Satin de Chine**, Taffet und Taffettücher in bester Qualität zu den möglichst billigsten Preisen bei

L. H. Reisenberg,

3907

Langgasse No. 30 vis-à-vis der Post.

Steinkohlen.

Im Anfange nächsten Monats sind beste Qualität **Kohlen** (grobes Fettschrott) direkt vom Schiffe, per comptant das Malter à 2 fl. 12 fr., zu beziehen. Bestellungen werden alsbald entgegengenommen und auf's pünktlichste ausgeführt.

3811

Herm. Schirmer.

Louis Brenner

verkauft schönes **Bettstroh** das Gebund 8 fr.

3945

Poudre Fébre, zu sofortiger leichter Bereitung von Selterser Wasser, das Packet zu 20 Flaschen berechnet, 52 fr. oder per Flasche ¾ Silbergrösch, empfiehlt **P. Koch**, Metzgergasse.

173

Westphälischer Schinken, gesalzene Schensungen, Hamburger Rauchfleisch, roh und gekocht, geräucherte Würste, neue Salz- und Essiggurken in bester Qualität bei
S. Matern, Oberwebergasse. 3310

Eine nussbaumene massive Bettstelle und ein modernes nussbaumenes Kommod sind zu verkaufen Metzgergasse No. 12. 3792

Ein gut erhaltener Sechstaviger Flügel ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3902

zur Unterhaltung.

Fünf Tage in Paris.

Ein Auszug aus unserem Tagebuch.

(Fortsetzung aus No. 202)

In dem Haupt-Gebäude verdienen noch bemerkt zu werden mehrere Leuchthürme mit parabolischen Gläsern. Sie drehen sich beständig und zeigten dem äußeren Beobachter durch ein einziges, darin brennendes Licht die grellste Beleuchtung, welche durch die Umdrehung der Laterne beständig erschien und wieder verschwand. Sehr große Orgeln für Kirchen, deren sanfte Töne den Besucher angenehm überraschten. Kleidungen für Taucher. Eine Feuerspritze von Metz in Heidelberg. Eine Riesen-Lokomotive von Kessler in Carlsruhe. Schieß-Gewehre aus Belgien, Prachteremplare. Ebenso eine Pferdegruppe, getrieben in Silber, englische Arbeit. Einen geschliffenen Diamanten von 1 Zoll Durchmesser. Goldklumpen aus Australien von 5—10 Pfund, Goldbarren von 15—20 Pfund. Eine Lokomotive, genannt Duc de Brabant mit 12 Rädern, 6 große und 6 kleine, &c.

Ganz erschöpft wanderten wir nach Hause, aßen noch Etwas und fuhrten noch an demselben Abend mit Herren Gebrüder Ricot, bei welchen wir die freundlichste Aufnahme fanden, per Omnibus nach Charenton, wo Heinrich IV. der schönen Gabriele seine Besuche abstattete; die Thüre ist noch zu sehen, wodurch er sein Pferd führte. Von da gingen wir nach Maisons, wo die Herren Gebrüder Ricot ein kleines Landgut haben und wo wir die Nacht in ungestörter Ruhe zubrachten.

Sonntag, den 12. August.

Am Morgen verließen wir bei guter Zeit unser Bett und gingen in den nahegelegenen Garten, genossen gegen die nahe vorbeiführende Eisenbahn eine schöne Aussicht und rauchten nach deutscher Art so recht behaglich unsere Pfeife Tabak. Sodann ging's wieder per Eisenbahn zurück nach Paris, frühstückten und gingen gleich wieder per Eisenbahn nach Versailles, betrachteten da die Gemälde-Gallerie, den Saal der Pendeluhr, an welchen Ludwig XVI. selbst gearbeitet, ebenso ein daranstoßendes Zimmer, wo derselbe Ludwig XVI. eine Mittaglinie zog, dieselbe mit eigener Hand in den Boden einstemmte und mit Messing einfasste. Am Fenster brachte er ein Eisenblech an, versehen mit einer kleinen Oeffnung, durch welche die Strahlen der Sonne auf den gezogenen Meridian fielen. Sodann gingen wir durch den Garten und mündeten an der Orangerie, in deren Nähe wir einen Wirth fanden (Herr Pile), welcher uns mit einem guten Mittagessen und einem sehr guten Glas Wein wieder auffrischte. In aller Eile gingen wir nun wieder per Eisenbahn nach St. Cloud, wo wir das Glück hatten, den Kaiser und die Kaiserin zu sehen und so wieder zurück nach Paris zu unserer Wohnung.

Montag den 13. August.

Der heutige Tag war bestimmt, das Invalidenhaus zu besuchen. Wir verließen unsere Wohnung bei guter Zeit und machten mit Herrn Nicot noch einige Geschäftsgänge (die Herren Gebrüder Nicot haben in Paris ein Commissions- und Expéditions-Geschäft und wir können nicht umhin, dasselbe als höchst solid jedem unserer Mitbürger zu empfehlen). Ehe uns derselbe nach dem Invalidenhaus führte, brachte er uns in der Rue de Montesquieu in eine der berühmtesten Restaurationen der Hauptstadt, und es dürfte hier am Platze seyn, derselben eine genauere Aufmerksamkeit zu schenken. Sie wird genannt Restauration de Montesquieu. Der Saal bildet ein längliches Viereck; in der Mitte desselben stehen zwei große Feuerherde, wo in großen, kupfernen, eingemauerten Gefäßen die Speisen zubereitet werden, in diesen Feuerherden befinden sich noch verschiedene Apparate zum braten. Um denselben bewegen sich geschäftig 6 sehr geschmackvoll gekleidete Damen, welche in großen Köffeln den Kellnern die verlangten Portionen austheilen. Zwei Köche führen die Oberaufsicht zur Bereitung der Speisen, jeder an seinem Herd. Hierbei sieht man weder Feuer, Rauch, Dampf noch Kaminrohr; alles wird unterirdisch abgeleitet. Diese beiden Feuerherde sind mit einem ovalrunden Eisengeländer mit vier Ausgängen umgeben, wo die Kellner aus- und eingehen.

In diesem großen Speisesaal befindet sich rundum noch eine Art Bordbühne, Alles prachtvoll hergerichtet, ebenfalls mit einem Riesenherd versehen, welcher die Speisen für diejenigen Personen liefert, welche auf derselben zu speisen vorziehen. Alle Tische sind von geschliffenem Marmor, auf jedem derselben befindet sich ein silberner Candelaber mit zwei Drückrahnen, aus welchem bei jedem Druck der Letzteren durch eine Ausgangsröhre Selzwasser sprudelt. In diesem Lokal können 640 Personen zugleich mit aller Gemächlichkeit gespeist werden. Die Bezahlung geschieht auch auf eine höchst merkwürdige Weise. Beim Eintritt erhält man an einem Comptoir einen gedruckten Zettel, auf welchem die Adresse, sämmtliche Speisen, wie auch Weine, nebst deren Preise gedruckt stehen. Verlangt man nun eine Portion Suppe, so bringt sie der zu der Abtheilung von Tischen bestimmte Kellner, wo man sitzt, und macht auf meinen erhaltenen Zettel an der Suppe nur mit Bleistift einen Strich, habe ich 2—3 Portionen Suppe, so macht der Kellner 2—3 Striche, und so gehts bei jeder Speise, wie auch bei dem Wein. Beim Weggehen gebe ich meinem Kellner ein Trinkgeld von 2 Sou und nehme meinen mit Strichen versehenen Zettel mit, gelange an ein anderes Comptoir, in welchem zwei Damen sitzen, die Eine macht die Addition, man zahlt, die Andere stempelt das pour acquit darauf und gibt mir meinen Zettel wieder. Beim letzten Ausgang steht ein Portier, welcher meinen Zettel in Empfang nimmt. Dieser liefert sämmtliche Zettel am Schlusse des Tages wieder ab an Denjenigen, welcher sie abgegeben hat und dienen also zur Controlle dieses großartigen Etablissements. Es ist immer voll vom Morgen bis spät in die Nacht. (Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 30. August: Abonnement suspendu. Zum Vortheile des Herrn Julius Röer, Herzoglich Sachsen-Gotha'scher Kammerfänger. Die Stumme von Portici. Große romantische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen. Musik von Auber. Masaniello: Herr Julius Röer, als letzte Gastrolle. Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 fr. zu haben.